



Aquilana Versicherungen: Keine unterjährigen Prämienenerhöhungen!

Ruhige 117. Generalversammlung im Wettinger Tägerhard

Baden, 21. Mai 2010 (mitgeteilt). **Die gute Nachricht: Aquilana wird – im Gegensatz zu anderen Krankenversicherungen – keine Prämienenerhöhungen im Laufe des Jahres 2010 vornehmen. Und bei den Zusatzversicherungen wird es 2011 sogar eine weitere Tarifnullrunde geben.**

Dass solche positiven Nachrichten aus dem Munde von VR-Präsident Dieter Boesch bei den 500 Mitgliedern und Gästen gut ankamen, versteht sich. Denn obwohl die Zeiten der moderaten Prämienenerhöhungen „definitiv vorbei sind“, wird Aquilana dank einer vorausschauenden und auf Stabilität bedachten Geschäftspolitik nicht dem hektischen Auf und Ab der Märkte ausgeliefert sein. „Philosophie und Unternehmensgrösse sind auf Langlebigkeit ausgelegt, und Aquilana ist trotz eines durchgezogenen Finanzergebnisses kerngesund“, so Boesch an der diesjährigen GV.

Gute Reserven, 12 Prozent mehr Kunden

Bei leicht tieferem Prämienertag von rund 119,8 Mio. Franken, aber mit höheren Kosten für Leistungen von 132,8 Mio. resultiert ein Unternehmensergebnis mit einem Minus von 5,3 Mio. Franken. Trotzdem liegen die Reserven mit 23 % immer noch wesentlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote von 20 %. Massiv zugenommen hat der Versichertenbestand in der obligatorischen Krankenpflege: seit dem 1. Januar 2010 verzeichnet Aquilana gut 4'000 neue Kunden – ein bemerkenswertes Wachstum von über 12 % Prozent! Wie in der Branche üblich, wird sich dieser stolze Zuwachs aber erst in der Bilanz des laufenden Jahres auswirken.

Viele Wechsel in günstigere Modelle

Beachtlich hoch sind die Wechselbewegungen innerhalb der Versicherungsmodelle. Viele Versicherte haben sich für höhere Franchisen entschieden, und das Hausarztmodell „Casamed“ verzeichnet einen weiteren Zuwachs um fast 22 %. Die *Verwaltungskosten* sind leicht gestiegen, betragen aber lediglich 6,1 % des gesamten Prämienensolls (KVG und VVG); sie liegen im schweizerischen Konkurrenzvergleich nach wie vor sehr tief.

Endlich mutige und nachhaltige Entscheide ...

... fordert Boesch von der Politik, denn das heutige System der sozialen Krankenversicherung sei durch die Kostenentwicklung hochgradig gefährdet. Die Anreize müssen so gestaltet sein, dass der Versicherte wieder mehr Eigenverantwortung übernimmt, beispielsweise also Bagatellfälle selbst bezahlt. Die Versicherer wiederum sollten sich auf das eigentliche Kerngeschäft konzentrieren: „Schluss mit der ethisch verwerflichen Risikoselektion und aufhören mit den lästigen Telefonaten am verdienten Feierabend“, so Boesch. Vom Bundesrat schliesslich erwartet Aquilana, dass die Vielfalt im Markt erhalten bleibt und alle Versicherer mit gleich langen Spiesen kämpfen können; das betrifft vor allem die heutige Vorschrift über die Reserven, wo die kleineren und mittleren Versicherer krass benachteiligt sind.

Auf einen Blick – Aquilana-Eckdaten 2009

(Beträge in CHF)

Prämien	119,8 Mio.	Bilanzsumme	161,6 Mio.
Leistungen	132,8 Mio.	Verwaltungsaufwand	7,4 Mio.
Ergebnis	-5,3 Mio.	Versicherte OKP *)	32'860
Rückstellungen	115,6 Mio.	Mitarbeitende	29
Reserven	35,3 Mio.	Reservesatz OKP	23 %

*) ab 1. Januar 2010: 37'373 Versicherte

Hintergrund-Informationen: Die Aquilana bietet die obligatorische Krankenpflegeversicherung, eine freiwillige Taggeldversicherung (KVG) sowie sieben unterschiedliche Produkte im Bereich der freiwilligen Zusatzversicherungen an. Aquilana beschäftigt am Sitz in Baden 29 Mitarbeitende und betreibt das Geschäft ohne externe Niederlassungen. Die Aquilana ist eine der führenden Krankenversicherungen mit Sitz im Kanton Aargau.